



Innovation und Technologie sind der Motor des menschlichen Fortschritts. Sie verbessern das Wohlbefinden, mehren den Wohlstand und kommen auch künftigen Generationen zugute. Lange Zeit lag die Lebenserwartung bei etwa 30 Jahren, und bis ins 19. Jahrhundert zählte die durchschnittliche Arbeitswoche über 60 Stunden. Innovation und technische Verbesserungen haben dies grundlegend verändert und den meisten Menschen ein längeres Leben und mehr Freizeit gebracht.

Jetzt steht die Welt vor Herausforderungen, die unsere Lebensweise und die erreichten Fortschritte gefährden. Die Klimakrise, alternde oder wachsende Bevölkerungen und schwindende Ressourcen zwingen uns umzudenken. Wir müssen anders leben, lernen, arbeiten und produzieren. Das wird uns nur mit Innovation und Technologie gelingen.

Innovation ist auch der Schlüssel zu Wachstum und Beschäftigung. Sie hat uns in Europa in den letzten Jahrzehnten rund zwei Drittel unseres Wirtschaftswachstums beschert. In Zukunft werden neue Technologien wie künstliche Intelligenz, Quanteninformatik und moderne Fertigungstechniken (Advanced Manufacturing) – um nur einige zu nennen – tief greifende Auswirkungen auf die Wirtschaft und Beschäftigung haben. Diese Technologien bestimmen schon jetzt den globalen Wettbewerb und das Rennen um die weltweite Technologieführerschaft. Europa kann in diesem von harter Konkurrenz, Digitalisierung und Dekarbonisierung geprägten Umfeld nur bestehen, wenn es mit neuen technologischen Entwicklungen Schritt hält und sie vorantreibt. Ohne eine robuste, innovationsgetriebene Wirtschaft und hoch qualifizierte Arbeitskräfte wird es Europa schwerfallen, eine entscheidende Rolle in der Welt zu spielen und eine dynamische, nachhaltige und grünere Gesellschaft aufzubauen, in der wir so leben können, wie wir es schätzen.

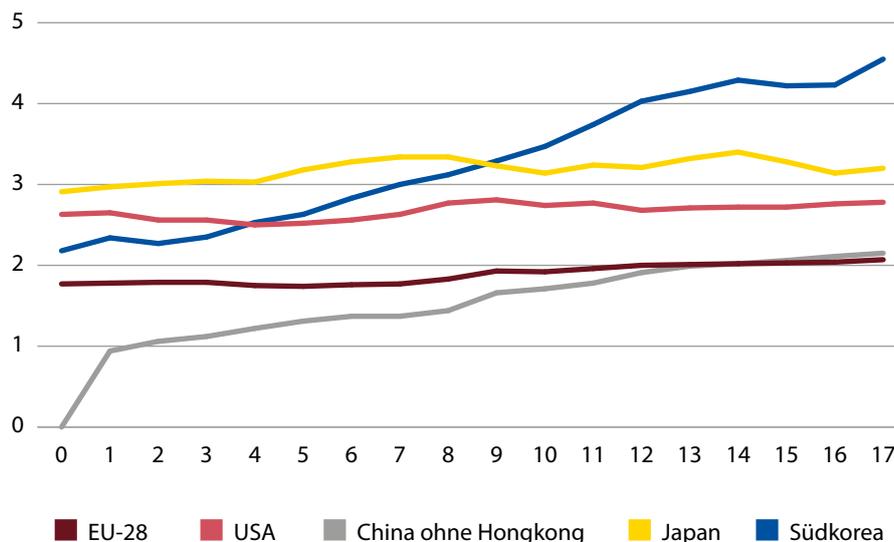


## INNOVATION IN DER EUROPÄISCHEN UNION

Europa ist ein globales Kraftzentrum für Forschung und Innovation und ein führender Wirtschaftsraum. Das zeigen die Investitionen in Forschung und Entwicklung (FuE) und die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in diesem Bereich arbeiten. Mit nur sieben Prozent der Weltbevölkerung trägt Europa 20 Prozent zu den weltweiten Investitionen in FuE bei. Zudem verfasst es ein Drittel aller hochwertigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und liegt in vielen Industriesektoren nach wie vor weltweit an der Spitze.<sup>[1]</sup>

Aber trotz ihrer öffentlichen FuE-Investitionskapazität und wissenschaftlichen Leistung hinkt die Europäische Union beim Investitionsniveau Wettbewerbern wie den Vereinigten Staaten und China hinterher und hat auch weniger „neue“ weltweit führende Unternehmen.<sup>[2]</sup> Europa wird auch sein selbstgesetztes Investitionsziel für FuE von drei Prozent des BIP bis 2020 verfehlen.<sup>[3]</sup>

### Investitionsintensität in Forschung und Entwicklung, 2000–2017 (in % des BIP)



Teile Europas fallen beim Ausbau der digitalen Infrastruktur zurück und schulen ihre Bevölkerung nicht ausreichend im Umgang mit neuen Technologien, die unser Leben verbessern und die Produktivität erhöhen.<sup>[4]</sup> Europa – so scheint es – beraubt sich gerade selbst der Chance, seine hervorragende wissenschaftliche Basis zu nutzen, um Innovationen voranzutreiben, neue Technologien einzuführen und Ideen zur Marktreife zu führen.

Mangelnde Investitionen sind ein Hauptgrund für Europas beschränkte Innovationskraft. Europäische Investoren scheinen weitaus risikoscheuer als die Konkurrenz andernorts. Sie warten lieber ab und halten sich mit Investitionen eher zurück. Und das ist alles andere als belanglos, weil das Innovationstempo steigt, weil Innovationen die Welt heute tief greifend verändern und weil sie zunehmend auf Wissenschaft basieren und immer komplexer werden. Der Mangel an Risiko- und sonstigem Beteiligungskapital macht es europäischen Innovatoren schwer, neue Technologien

[1] [https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/srip-report-full\\_2018\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/srip-report-full_2018_en.pdf)

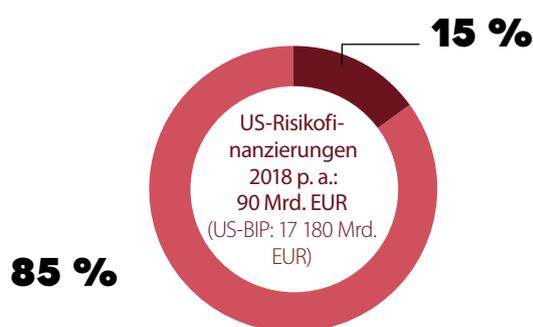
[2] <https://www.eib.org/de/publications/econ-eibis-2018-eu-overview>

[3] [https://www.eib.org/attachments/efs/economic\\_investment\\_report\\_2019\\_key\\_findings\\_de.pdf](https://www.eib.org/attachments/efs/economic_investment_report_2019_key_findings_de.pdf)

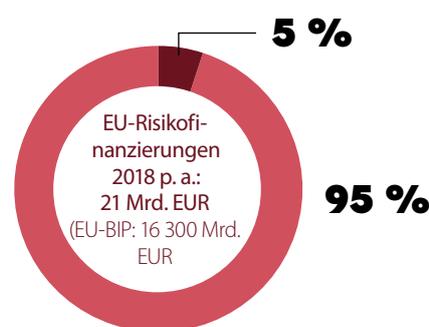
[4] <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/desi>



## Risikofinanzierungen in den Vereinigten Staaten



## Risikofinanzierungen in Europa



■ Venture Debt ■ Risikokapital

einzuführen oder neue, disruptive Unternehmen aufzubauen. Er schmälert auch die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union und verzögert ihren Übergang zu einer grüneren, digitalen Wirtschaft.

Im Vergleich zu den Vereinigten Staaten ist der europäische Markt für Risikofinanzierungen – ein Motor für unternehmerische Aktivitäten und Innovation – relativ klein. Das zwingt Unternehmen oftmals, in Regionen abzuwandern, wo sie bessere Chancen haben, schnell zu wachsen. Obwohl die US-Wirtschaft nicht viel größer ist als die der Europäischen Union, summieren sich die Risikofinanzierungen dort auf 90 Milliarden Euro gegenüber nur 21 Milliarden Euro in Europa.<sup>[5]</sup> Noch düsterer sieht es für kleinere EU-Unternehmen aus, die Schlüsseltechnologien für die Zukunft entwickeln: 2016 flossen nur 11 Prozent des gesamten Risikokapitals und der Unternehmensinvestitionen in künstliche Intelligenz nach Europa, 50 Prozent dagegen in die Vereinigten Staaten und 39 Prozent nach Asien.<sup>[6]</sup>

Der Investitionsmangel betrifft auch die zugrunde liegende Infrastruktur, die Voraussetzung ist für eine florierende Digitalwirtschaft. Sowohl beim Ausbau als auch bei der Qualität der Breitbandinfrastruktur hinkt die Europäische Union im Durchschnitt hinter Wettbewerbern wie Südkorea, Japan und den Vereinigten Staaten her.<sup>[7]</sup>

Die EIB-Gruppe will Investitionshemmnisse abbauen und der Europäischen Union helfen, sich an die Spitze der nächsten Innovationswelle zu setzen. Wir wollen neue Technologien fördern, mit denen wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen können. Und wir wollen Europas Innovatoren helfen, sich zu weltweiten Technologieführern zu entwickeln.

## EIB UND INNOVATION

Die Europäische Investitionsbank-Gruppe ist einer der größten öffentlichen Innovationsförderer in der Europäischen Union. Sie stellt langfristiges Kapital bereit und bietet Beratung an.

Seit dem Jahr 2000 hat die Gruppe 210 Milliarden Euro für Investitionen in Innovation und Wissen vergeben – um innovative Köpfe in der Europäischen Union und darüber hinaus zu fördern und zu vernetzen, Innovationen voranzubringen und die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen von heute und morgen anzugehen.

[5] EIB-Berechnungen: <https://www.eib.org/de/press/all/2019-087-eib-remains-the-largest-venture-debt-provider-in-the-eu>

[6] [http://www3.weforum.org/docs/WEF\\_Innovate\\_Europe\\_Report\\_2019.pdf](http://www3.weforum.org/docs/WEF_Innovate_Europe_Report_2019.pdf)

[7] <https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/how-digital-europe-compared-other-major-world-economies>

Über den Europäischen Investitionsfonds (EIF) ist die EIB-Gruppe auch der größte Risikokapitalgeber in der Europäischen Union. Der EIF hat fast die Hälfte der europäischen Einhörner gefördert, die in den letzten 15 Jahren gegründet wurden – die meisten davon in den Frühphasen ihrer Entwicklung. Einhörner sind junge Unternehmen mit einer Marktbewertung von über einer Milliarde US-Dollar. Skype, Skyscanner, WeTransfer und Transferwise, Blablacar, Spotify, Shazam, Just Eat, Farfetch, Rovio und Zalando: Sie alle erhielten Starthilfe vom EIF.

Zusammen mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern entwickelt die EIB-Gruppe Finanzierungsinstrumente, um einen Teil der Risiken aufzufangen, die Banken und andere Investoren bei der Finanzierung risikoreicherer, innovativer Projekte eingehen. Zusätzlich zu dieser Risikoübernahme gilt die Finanzierung durch die EIB als Gütesiegel, weil wir die technische Machbarkeit und Qualität der finanzierten Projekte prüfen. Das ermutigt Banken, Fonds und andere Akteure aus dem Privatsektor, sich zu beteiligen, und schafft ein nachhaltiges Ökosystem für die Innovationsfinanzierung in Europa.

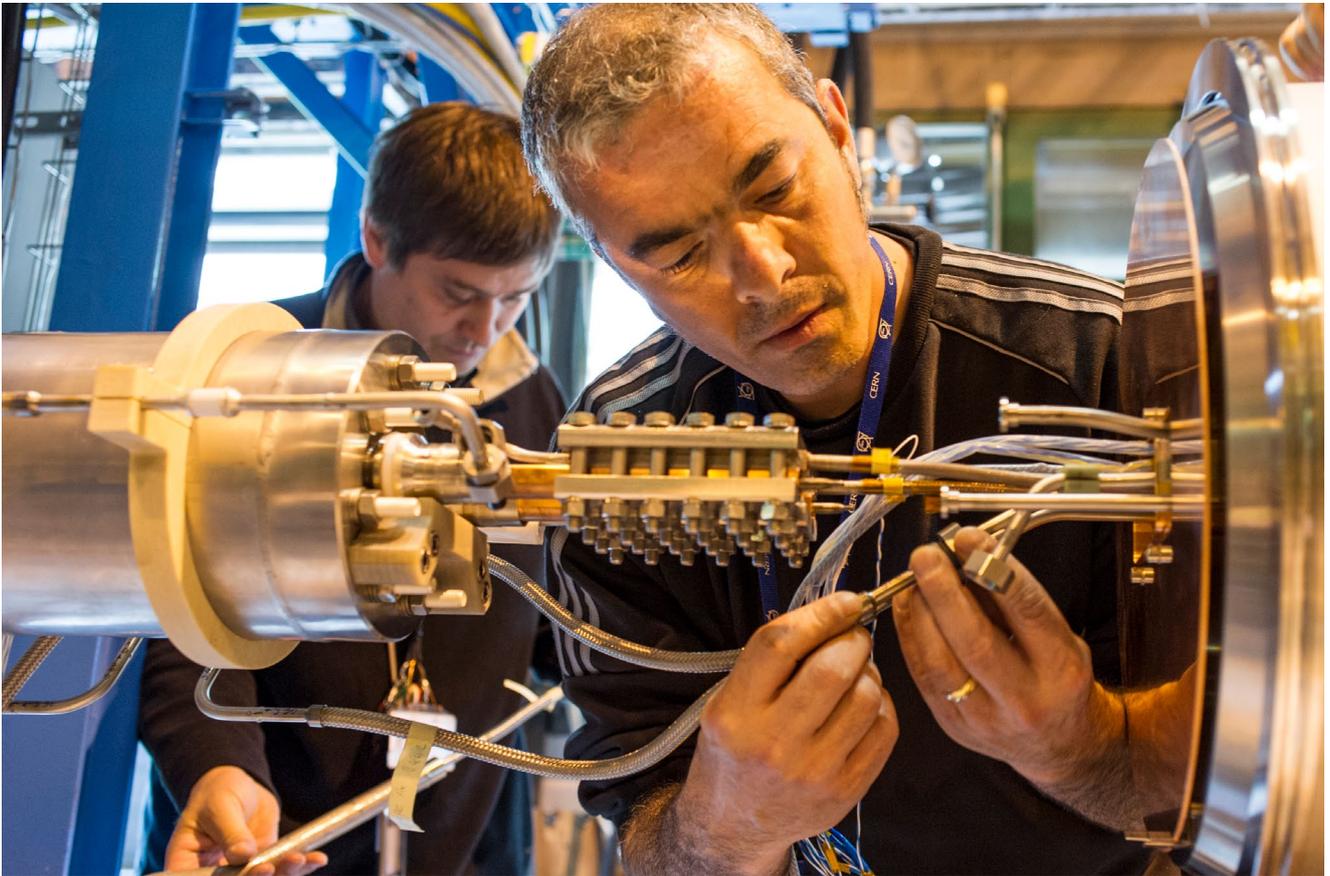
**Die EIB-Gruppe bietet ein breites Portfolio von Finanzierungsprodukten** an, die auf die unterschiedlichen Anforderungen von Investitionen in Innovation und Wissen zugeschnitten sind. Beispiele dafür sind Darlehen an Universitäten für den Bau von Forschungsinfrastruktur, Fördermittel für Berufsausbildungen, Finanzierungen für Start-ups und Gelder für Großunternehmen – etwa für die breite Umsetzung wegweisender Innovationen und den Ausbau digitaler Infrastruktur, vor allem in ländlichen Gebieten.

EU-Instrumente wie der Europäische Fonds für strategische Investitionen (EFSl) und **InnovFin** haben die Innovationsfinanzierung in Europa grundlegend verändert. Sie ermöglichen es der EIB-Gruppe, neue Produkte für hoch innovative Unternehmen anzubieten, wie etwa **Venture Debt**. Eine solche Finanzierung verbindet die Vorteile eines langfristigen Darlehens mit einem Vergütungsmodell, das an den Unternehmenserfolg geknüpft ist.

Neben Finanzierungen bietet die EIB auch technische Hilfe und Beratung bei innovativen Projekten. In Kooperation mit der Europäischen Kommission begleitet sie im Rahmen von **InnovFin – Beratung** innovative Unternehmen bei der Strukturierung von Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekten, damit sie leichter Zugang zu Finanzierungen erhalten. Diese Beratung stärkt die Spitzenposition der EU in Innovationsfeldern wie Raumfahrt, Deep Tech und Superrechner-Technologien, die unsere Zukunft prägen werden. Die Unternehmen profitieren von den Einblicken in Marktbedürfnisse, -lücken und -schwächen aus Sicht der Projektfinanzierung und der EU-Politik.

Im Jahr 2019 stellte die EIB **14,4 Milliarden Euro für Innovation und Wissen bereit, und zwar in Form von:**

- Unterstützung für innovative Unternehmen bei der Entwicklung und Kommerzialisierung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen
- Förderung öffentlicher und privater Investitionen in FuE
- Hilfe beim digitalen Netzausbau in Europa
- Investitionen in Grundlagenforschung, Forschungsinfrastruktur und Bildung
- Finanzierungen für den digitalen Wandel in der Industrie (Industrie 4.0), einschließlich Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung für die weitere Digitalisierung in allen Teilen der Wirtschaft und für Spitzentechnologien



## Finanzierung der Grundlagenforschung

Die EIB beteiligte sich an der Finanzierung der letzten Bauphase des **großen Hadronenbeschleunigers am CERN**, der Europäischen Organisation für Kernforschung. Der Teilchenbeschleuniger reproduziert die Bedingungen, die kurz nach dem Urknall herrschten, und leitete eine neue Ära in der europäischen Forschung ein.

Die Bank förderte auch vor der ersten CERN-Finanzierung schon Forschungsprojekte, darunter:

**2015: Europäische Synchrotronstrahlungsanlage (ESRF).** Darlehen über 65 Millionen Euro für die Modernisierung der Anlage im französischen Grenoble, um die Struktur und das Verhalten von Materie auf molekularer und atomarer Ebene besser erforschen zu können.

**2016: Europäische Spallationsquelle (ESS).** Darlehen über 100 Millionen Euro für den Aufbau einer internationalen Forschungsinfrastruktur im schwedischen Lund und in Kopenhagen. Da die ESS im Vergleich zu den bestehenden Anlagen hundertmal hellere Neutronenstrahlen liefert, bietet das Projekt die Möglichkeit, mithilfe der Neutronenstreuung Werkstoffstrukturen und -bewegungen auf molekularer Ebene zu beobachten. Für die Forschung in verschiedenen Disziplinen eröffnen sich so neue Möglichkeiten, etwa in den Biowissenschaften, der Ökologie, der Energieversorgung, im Verkehr und im Maschinenbau sowie in der Physik, der Chemie und sogar in der Archäologie.

## PROJEKTBEISPIELE



### Modernisierung von Hochschulen und Forschungsinfrastruktur

Ideen werden immer mehr zur Triebfeder für Wachstum in Europa. Investitionen in Hochschulen und Forschungsinfrastruktur schaffen die Grundlage dafür. Die Innovationskraft der Europäischen Union stützt sich auf hoch qualifizierte Fachkräfte und erstklassige Forschung.

### Medizinische Hochschulen in Warschau und Posen, Polen

Planung und Errichtung hochmoderner medizinischer Simulationszentren in Warschau und Posen, um die Lern- und Forschungsbedingungen für Studium und Wissenschaft zu verbessern.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Neue Hellenische Stiftung für Forschung und Innovation, Griechenland

Die Stiftung fördert die Grundlagenforschung an Universitäten, technischen Hochschulen und öffentlichen Forschungsinstituten. Damit unterstützt sie die nationale Strategie für Forschung und Innovation, die sich ihrerseits an der nationalen Wachstumsstrategie orientiert. Mit 180 Millionen Euro von der EIB und weiteren 60 Millionen Euro vom griechischen Staat soll die Stiftung rund 15 Prozent der öffentlichen Forschungsinvestitionen in Griechenland finanzieren.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Polytechnische Universität, Rumänien

25 Millionen Euro zur Verbesserung der Qualität, Effizienz und Effektivität von Lehre, Studium und Forschung an der Polytechnischen Universität Bukarest (UPB). Mehr als 5 000 Studierende und 273 Beschäftigte profitieren von der Neugestaltung des Hauptcampus.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)



## Investitionen in neue und saubere Energie

Sollen die Folgen der Klimakrise für uns und künftige Generationen beherrschbar bleiben, dürfen wir ab Mitte dieses Jahrhunderts so gut wie keine Treibhausgase mehr ausstoßen. Das erfordert einen radikalen Umbau unserer Energiesysteme auf mehreren Ebenen. Die EIB unterstützt Unternehmen, die zukunftsweisende Technologien entwickeln und damit helfen, den Klimawandel zu stoppen.

### Elcogen, Estland

Das Unternehmen wandelt mit seiner Brennstoffzellen-Technologie verschiedene Brennstoffe – hauptsächlich Wasserstoff und Biogas – in elektrische Energie um und erreicht im Vergleich zu anderen kommerziell verfügbaren Brennstoffzellen einen sehr hohen elektrischen Wirkungsgrad. Elcogens patentierte Technologie könnte günstiger als Konkurrenzprodukte werden, weil das Unternehmen auf Standardverfahren setzt und weit-

hin verfügbare Rohstoffe verwendet. Die wichtigsten Einsatzfelder für diese Art von Brennstoffzellen-Technologie sind Stromerzeugungsanlagen für Wohngebäude und industrielle Zwecke sowie andere netzunabhängige Anlagen. Die EIB unterstützt Elcogen mit einem Kredit von zwölf Millionen Euro.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Northvolt, Schweden

Die EIB unterstützt mit einem Darlehen den Bau und Betrieb einer neuartigen Demonstrationsanlage in Schweden für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien. Northvolt will die weltweit sauberste Batterie herstellen – mit einer besonders günstigen Umweltbilanz und ehrgeizigen Recyclingzielen. Damit soll Europa den Übergang zu erneuerbaren Energien schaffen.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Windfloat, Portugal

Mit einem Darlehen über 60 Millionen Euro fördert die Bank die Entwicklung einer wegweisenden Windkraft-technologie in Portugal. Das Unternehmen Windplus wird 20 Kilometer vor der portugiesischen Küste bei Viana do Castelo einen schwimmenden Windpark errichten. Die EIB-Finanzierung beschleunigt die Einführung der neuen WindFloat-Technologie, die in tiefen Gewässern, wo Fundamente nicht im Meeresboden verankert werden können, eine höhere Windausbeute ermöglicht.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

## Die Basis für die Zukunft schaffen: Finanzierung digitaler Netze

Ständiger Zugang zu Informationen, Handel, Kommunikation, Kontakt zu Freunden, Unterhaltung und vieles mehr – für Milliarden Menschen gehört das längst zum Alltag, Milliarden weitere werden schon bald hinzukommen. Auch in anderen Bereichen wie Industrie, Gesundheits-, Bildungswesen und öffentliche Dienstleistungen schreitet die Digitalisierung voran und benötigt dafür schnelle und zuverlässige Netze. Die EIB finanziert Investitionen in digitale Netze, um die Entwicklung und Einführung neuer Technologien wie 5G voranzubringen und den Netzzugang im ländlichen Raum zu verbessern.

## PROJEKTBEISPIELE

### Connecting Europe Broadband Fund

Der Infrastrukturfonds für den Anschluss ländlicher Gebiete an das schnelle Internet soll mit Beteiligung der EIB zusätzliche Investitionen von bis zu 1,7 Milliarden Euro mobilisieren. Damit kann die Breitband-Infrastruktur in unterversorgten Gebieten ausgebaut werden. Der Fonds will bis 2021 in 20 Ländern investieren.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Illiad, Frankreich

Die EIB beteiligte sich mit 200 Millionen Euro am Ausbau ultraschneller Breitbandnetze in Frankreich. Das Darlehen der Bank ermöglichte die landesweite Verlegung von Anschlüssen auf Basis der FTTH-Technologie (Fibre-to-the-Home). Bis Ende 2018 konnten so neun Millionen FTTH-Anschlüsse in mittelstark bis dicht besiedelten Gebieten bereitgestellt werden.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Aufbau des 5G-Netzes in Europa

Die 5G-Technologie soll höhere Geschwindigkeiten, Massenkonnektivität, Batterielaufzeiten von zehn Jahren für Sensoren und den Kunden äußerst reaktionsschnelle und zuverlässige Netze bringen. Dies könnte On-Demand-Erlebnisse in der virtuellen (Virtual Reality – VR) und der erweiterten Realität (Augmented Reality – AR) verbessern sowie dem Markt für selbstfahrende Fahrzeuge, medizinische Überwachung, fortgeschrittene industrielle Automatisierungsprozesse und andere Anwendungen neue Impulse geben. Um die Forschung und Entwicklung im Bereich der 5G-Technologie zu beschleunigen, vergab die EIB vor Kurzem zwei Darlehen über insgesamt 750 Millionen Euro an **Nokia** und **Ericsson**.

### Digitalisierung der Wirtschaft

Der Aufstieg digitaler Technologien, wie künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge, und deren wachsende Konvergenz mit der physischen Welt haben rapide die Art und Weise verändert, wie Innovationen geschaffen und verbreitet werden – bis hin zur Neudefinition ganzer Branchen. Die EIB finanziert Projekte zur Entwicklung digitaler Spitzentechnologien und hochmoderner Anwendungen, damit die Europäische Union mit dem immer rascher fortschreitenden digitalen Wandel mithalten und ihn mitgestalten kann.

### Almotive, Ungarn

Almotive erhielt von der EIB einen Kredit über 20 Millionen Euro für seine KI-Systeme. Das Unternehmen arbeitet an Technologien für selbstfahrende Autos, darunter eine modulare Software auf KI-Basis, sowie an einer virtuellen Simulationsumgebung, um das Testen und die Prüfung selbstfahrender Technologien zu beschleunigen. Almotive hat außerdem einen IP Core für eine leistungsstarke KI-optimierte Rechenleistung bei geringem Stromverbrauch entwickelt. Mit dem EIB-Kredit kann Almotive seine Technologie weiter verbessern und in den nächsten Jahren Produkte für den Einsatz in der Automobilindustrie auf den Markt bringen.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Clavister, Sweden

Mit der Digitalisierung immer weiterer Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft wächst auch die Gefahr von Cyberangriffen auf Organisationen, Beschäftigte und Verbraucher. Die EIB unterstützt deshalb Unternehmen, die auf dem Gebiet der Cybersicherheit tätig sind. Clavister ist ein innovativer Anbieter aus Schweden, der Netzwerksicherheitslösungen entwickelt und vertreibt. Mit 20 Millionen Euro von der EIB will Clavister eine hochmoderne Software für Firewalls der nächsten Generation auf den Markt bringen, um die Cybersicherheit von Unternehmen und im Telekommunikationsmarkt zu erhöhen. Die neuesten Produkte können Viren auch proaktiv erkennen. Mithilfe künstlicher Intelligenz der vierten Generation überwachen sie zusätzlich zu klassischen Virenschutz-Methoden das Verhalten von Schadsoftware.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)



## Finanzierung der Industrie der Zukunft

Neue Technologien und die Digitalisierung verändern die Wirtschaft immer tief greifender. Sie können traditionellen Industriezweigen in Europa aber auch neue Impulse geben – Branchen, in denen eine Wertschöpfung von Billionen Euro auf dem Spiel steht.

### Datalogic, Italien

Datalogic S.p.A. ist ein globaler Marktführer in der automatischen Datenerfassung und Prozessautomatisierung. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Barcode-Lesegeräte, Funkfrequenz-Identifikations(RFID)-, Erkennungs-, Mess- und Sicherheitssensoren, Kamerasysteme und Lasermarkierer. Die Produkte werden hauptsächlich im Einzelhandel, in der verarbeitenden Industrie, im Gesundheitswesen sowie im Verkehrs- und Logistiksektor eingesetzt. Mit dem EIB-Darlehen über 30 Millionen Euro kann das Unternehmen weiter in die Forschung und Entwicklung investieren, aus der bislang über 100 Patentanträge für neue Produkte und Technologien hervorgegangen sind. Außerdem wurden 47 neue feste Stellen für Fach- und Forschungskräfte geschaffen. Dank der Unterstützung durch die EIB konnte Datalogic seine Spitzenposition im Markt für automatische Datenerfassung und industrielle Automation halten, die europäische Präsenz in diesem Sektor stärken und die Prozessautomatisierung in Europa weiter vorantreiben.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Materialise, Belgien

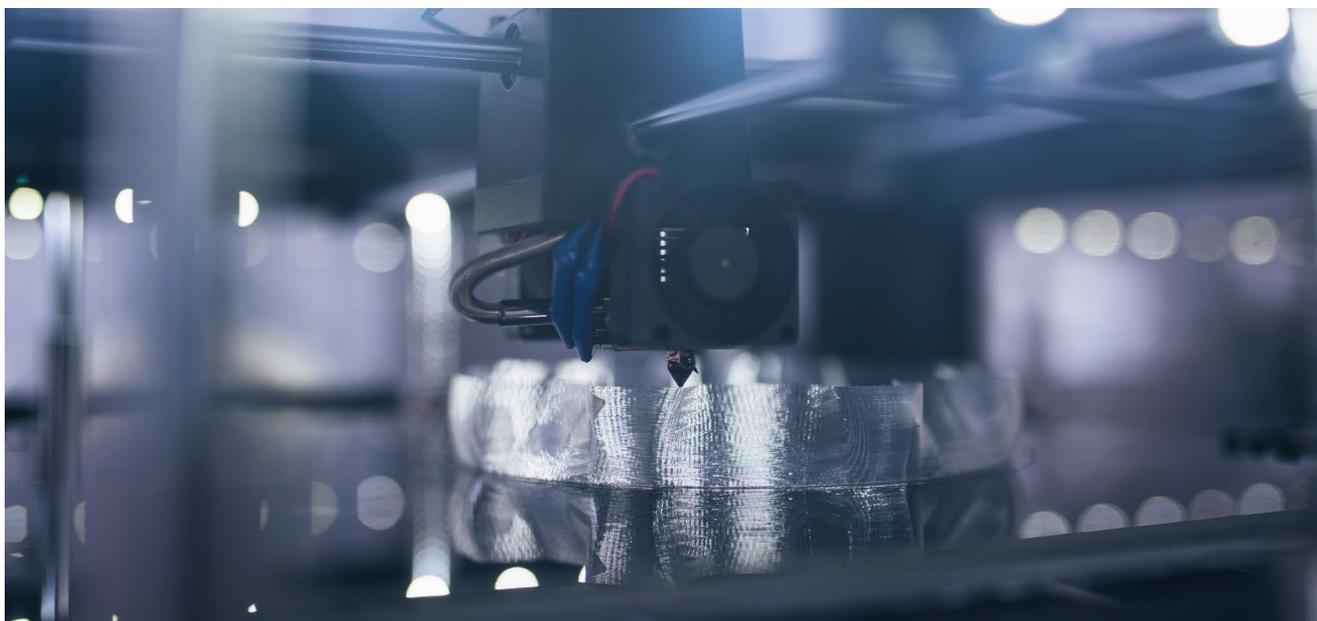
Die EIB fördert mit einem Darlehen von 35 Millionen Euro die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie neuer Softwarelösungen für den 3-D-Druck. Materialise NV bietet Software für die additive Fertigung und 3-D-Druckdienstleistungen an. Über Programme und Plattformen stellt das Unternehmen weltweit seine proprietäre Software bereit, mit der Kunden die Leistungsfähigkeit ihrer 3-D-Drucker und ihrer 3-D-Druckverfahren erhöhen können.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Prophesee, Frankreich

Mit 20 Millionen Euro von der EIB kann Prophesee eine Technologie für Bildsensoren weiterentwickeln und auf den Markt bringen, die extrem schnelles und zuverlässiges Lesen und Interpretieren von Szenen in Industrie-, Verbraucher- und Automobilanwendungen ermöglicht. Der technologische Vorsprung gegenüber Wettbewerbern ist erheblich. Die Produkte von Prophesee überwinden die Grenzen des herkömmlichen maschinellen Sehens und verändern auf disruptive Weise die heutige Technologie in Bereichen wie Fahrzeugtechnik, künstliche Intelligenz und Deep Learning, Industrieautomation, Internet der Dinge, Sicherheit, Überwachung und Gesundheitsversorgung.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)



## PROJEKTBEISPIELE

### Die Grenzen der Life Sciences verschieben

Die meisten Innovationen in der Life-Science-Branche kommen heute von kleinen und mittleren Unternehmen. Sie betreffen neue Medikamente gegen lebensbedrohliche Krankheiten, aber auch Geräte und Lösungen für das Gesundheitsmanagement, die die Lebensqualität deutlich verbessern und das Leben verlängern. Aber Innovation, vor allem im Bereich der Life Sciences, ist ein langwieriger und komplexer Prozess, der auch einer angemessenen Finanzierung bedarf. Der Weg von vielversprechender Forschung zum kommerziellen Produkt kostet Zeit und Geld. Viele Investoren schrecken das ab. Sie setzen lieber auf risikoärmere Projekte, die sich schneller rechnen. Deshalb fördert die EIB mit langfristigen Finanzierungen Innovationen im Bereich der Life Sciences.

### MagForce, Deutschland

MagForce ist ein deutsches Unternehmen, das als eines der ersten eine Krebstherapie auf Basis der Nanotechnologie entwickelt hat. Bei dem Verfahren werden Nanopartikel in einen soliden Tumor injiziert. Es ist die bislang einzige Nanotherapie, die in der EU für die Behandlung von Hirntumoren zugelassen wurde (CE-Konformitätskennzeichnung). Mit einem Darlehen der EIB über 35 Millionen Euro will MagForce seine Therapie jetzt in breitem Umfang auch außerhalb Deutschlands verfügbar machen.

[Weitere Informationen auf unserer Website](#)

### Antibiotix, Dänemark

Multiresistente Keime sind weltweit eine wachsende Gefahr für die Volksgesundheit. Sie bedrohen unsere Möglichkeiten zur Behandlung gängiger Infektionskrankheiten. Langwierige Erkrankungen, Behinderungen oder gar Tod sind die Folge. Wir brauchen deshalb mehr Innovation und Investitionen in die Erforschung und Entwicklung neuer Antibiotika, Impfstoffe und Diagnostika. Deshalb unterstützt die EIB Unternehmen wie Antibiotix aus Dänemark.

### Nuritas, Irland

30 Millionen Euro stellte die EIB dem Unternehmen für die Weiterentwicklung seiner wegweisenden Anwendung von künstlicher Intelligenz in der medizinischen Forschung bereit. Mit künstlicher Intelligenz und Genomik hilft Nuritas Pharmaunternehmen und Lebensmittelherstellern bei der Entwicklung neuer Produkte auf der Grundlage von Wirkstoffen, die in der Natur vorkommen. Das 2015 gegründete Unternehmen mit Sitz in Dublin hat eine Plattform aufgebaut, die täglich Tausende Forschungsarbeiten analysieren kann. Dazu mussten unter anderem eigene Algorithmen entwickelt werden, um Hinweise darauf zu erhalten, wie sich Eigenschaften einzelner Substanzen auf bestimmte Gesundheitsprobleme auswirken. Nachdem die Kosten der medizinischen Forschung in den vergangenen Jahren stark gestiegen sind, eröffnet die Technologie von Nuritas die Chance, Forschungstätigkeiten äußerst schnell und präzise durchzuführen und so die Kosten drastisch zu senken.



## **MATERIAL ZUM THEMA**

### **INFORMATIONEN ÜBER DIE EIB**

- **EIB-Website zu Innovation und Wissen**
- **Europäischer Fonds für strategische Investitionen**
- **InnovFin**
- **InnovFin – Beratung**
- **EIB-Website zu Venture Debt**
- **Investitionsbericht und -umfrage der EIB**

### **STORYS UND PODCASTS**

- **Future Europe (Podcast)**
- **Reihe „Mein neuer Job“**
- **Blogartikel**

### **VIDEOS**

- **EIB Venture Debt**
- **Unterstützung für kleine Unternehmen**
- **Innovation im Mittelmeerraum**
- **Saubere Energie**



## PRESSEKONTAKT

**Jan Wnendt**

☎ +352 4379-82227

✉ [j.wnendt@eib.org](mailto:j.wnendt@eib.org)

**Pressestelle – Sekretariat**

☎ +352 4379-21000

✉ [press@eib.org](mailto:press@eib.org)  
[www.eib.org/press](http://www.eib.org/press)

**David Yormesor**

☎ +352 4379-83668

✉ [d.yormesor@eib.org](mailto:d.yormesor@eib.org)

## ALLGEMEINE ANSPRECHPARTNER

**Europäische Investitionsbank**

98-100 boulevard Konrad Adenauer

L-2950 Luxembourg

**Information Desk**

☎ +352 4379-22000

✉ [info@eib.org](mailto:info@eib.org)  
[www.eib.org](http://www.eib.org)

Hier geht es zum Text mit Links zu  
Storys, Broschüren und Videos:

[http://www.eib.org/  
innovation-overview](http://www.eib.org/innovation-overview)